

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 1.25 M., im Bezugs- und 10 Km. Verkehr 1.40 M., im übrigen Württemberg 1.50 M. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postcheckkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Belagen: Blaubeurger, Mühr. Sonntagsblatt und Schmid. Landwirt.

Nr 107

Samstag, den 9. Mai

1914

Wichtiges vom Tage.

Das dänische Königspaar macht am englischen Hofe seinen Antrittsbesuch. Von London begibt sich das Königspaar nach Paris, dann Haag und Brüssel.

Der Kaiser wohnte in den Vögeln einer großen Gebirgsübung von Truppen des 15. Armeekorps bei. Das Kaiserpaar reiste am Abend von Karlsruhe nach Braunschweig ab.

Dem Reichstage ging der Entwurf eines Gesetzes über die Gewährung von Beihilfen an Altpensionäre und Althinterbliebene zu.

Das Befinden des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich wird amtlich zum ersten Male als sehr gut bezeichnet.

Die Reichsduma hat die russischen Kreditskredite in geheimer Sitzung ohne Debatte angenommen.

Der Wetterwart.

Politische Ansichten.

Die Klagen über die Unfruchtbarkeit der Parlamente bilden nachgerade eine ständige Klage, nicht nur in der Tagespresse, sondern auch in den großen politischen Zeitschriften, in denen angelegene Männer der Tagespolitik ihre Meinung zu etwas dauerhafterem Posten niederlegen, als ihnen dies in den Parlamenten selber möglich ist, wo sich bei der Unmenge von Stoff die einzelnen Materien nur zu leicht verflüchtigen. Wenn dann die Abgeordneten ihren Wählern über ihre parlamentarische Arbeit Bericht erstatten, so kommt es, daß sie gewöhnlich viel mehr zu erzählen wissen von den Beratungen, die unerledigt geblieben, unter den Tisch des Hauses gefallen sind, als man zu sagen pflegt. Ein württembergischer Abgeordneter erklärte vor wenigen Tagen diese „Fühlungsprobe mit dem Publikum“ für notwendig, wenn man aber in derartige Verhandlungen hineinschaut, so ist das Publikum recht dünn gesät und die Fühlungsprobe dementsprechend gewiß keine allzu enge, sodaß von dieser Art Berichterstattung wohl noch weniger zu halten ist als von derjenigen der Presse, von deren Art, wie der betr. Abgeordnete meinte, das Abnehmen des Interesses an den Kammerverhandlungen abhängt, wobei er allerdings loyal genug war, zuzugestehen, daß die Berichterstattung durch die Presse eben durch die Endlosigkeit der Debatten bestimmt sei. Diese Endlosigkeit der Debatten aber ist es gerade, die namentlich beim Reichstage eine so unerquickliche Situation geschaffen hat, wie wir sie jetzt haben. Man ist dadurch glücklich so weit gekommen, daß der Reichstag mit knapper Not noch einige Tage für wichtige Positionen des Etats übrig hat und über andere Beratungsstoffe, die tief in das praktische Leben einschneiden, wie die sehr kurz erörterte Konkurrenzklause, einfach flüchtig hinweggegangen werden muß, damit wenigstens die Ferien zu ihrem Recht kommen. Das ergibt dann die parlamentarische Misere, die immer wieder notwendig werdende Zurücktreiben auf erst kurze Zeit in Kraft getretene Gesetze, weil deren Einwirkung auf das praktische Leben nicht richtig erfaßt worden ist. Das, was z. B. in der Konkurrenzklausefrage durch ein Kompromiß mit der Regierung erreicht worden ist, ist so geringfügiger Art, daß man auf diese Besserung (Festsetzung eines Gehaltsminimums, wenn die Konkurrenzklause überhaupt in Frage kommen soll) auch vollends hätte verzichten können, nachdem man erkannt hatte, wie minimal das „Entgegenkommen“ der Regierung in der ganzen Sache war. Etwas war wenigstens noch bei dem in dieser Woche in zweiter Lesung in Behandlung genommenen Militäretat zu hören, daß die neue Wehrvorlage in der kurzen Zeit von drei Monaten glatt durchgeführt werden konnte, ohne daß nennenswerte Schwierigkeiten zutage traten, und daß wir vor allem noch über einen erheblichen Uberschuß an tauglichem Rekrutenmaterial verfügen.

Auf den sonstigen Gebieten der hohen Politik ist in der Berichtswache an aktuellem Material eigentlich wenig angefallen. Wenn man auch der, namentlich von offizieller Seite erhobenen Forderung, die deutsch-russische Freundschaft endlich auf einen weniger scharfen Ton herabgestimmt werden, den besten Willen entgegenbringen mag, so versteht man doch die bis in die tiefsten Kreise des Volkes hinein gedrungene Enttäuschung über das drakonische Urteil, das der russische Gerichtshof zu Perm über die drei deutschen Luftschiffe verhängt hat, die durch ein Mißgeschick auf den unangeführten russischen Boden verschlagen worden sind. Denn da mag man über sogenannte Logikalität auf Gegenseitigkeit noch so viel schreiben und reden, um den Eindruck kommt man nicht herum, daß es sich hier

um ein Tendenzurteil handelt, um ein ganz gewöhnliches Stück niedrigster Rache, hervorgegangen aus dem gefühlvollen Bestreben weiter und einflussreicher russischer Kreise, die nachgerade schon weit genug betriebene Herausforderung Deutschlands und Verhöhnung deutscher Gütmütigkeit bis auf die Spitze zu treiben. Vor wenigen Tagen erst ist ein französischer Militärlieger auf lothringischem Boden gelandet, hat fast solange, als es ihm paßte, angeblich auf das Erscheinen der Behörden gewartet und ist dann feierlich wieder nach Frankreich zurückgefliegen. Wir glauben, daß derartige Landungen überhaupt nicht fraglich zu nehmen sind, aber das Geschehen auf französischer und russischer Seite wollten wir gehört haben, wenn auf deutscher Seite so gehandelt worden wäre. Aber darum sind wir eben, unsere Regierung erklärt uns das immer wieder und wird es auch bei der bevorstehenden Beratung des Etats des Auswärtigen im Reichstage tun, loyal!

Die Lage in Mexiko.

Den amerikanisch-mexikanischen Konflikt kann man wie von Anfang an auch heute fast mehr von der helleren Seite nehmen, denn so herzlich froh wie die großen Vereinigten Staaten hat noch selten das kleinste Städtchen nach den „guten Diensten“ gegriffen, die ihm in dem Augenblick angeboten worden sind, als die Sache eigentlich erst anfang, ernst zu werden. Man haben sich die amerikanischen Südstaaten, auf die der große Bruder immer mit einer gewissen Verachtung herunterzublicken pflegte, das große Verdienst erworben, ihn aus der Klemme zu ziehen, in die er sich verrottet hatte, will er glauben, er dürfe nur ein paar Dampfer nach Mexiko losgehen lassen, und alles werde sich vor ihm demütigen. Es ist gewiß, wenn auch nur vom rein menschlichen und wirtschaftlichen Standpunkt aus, zu begrüßen, wenn ein richtiger Krieg zwischen den beiden Staaten vermieden wird, aber die Hilflosigkeit, die der amerikanische Kolos in dem ganzen Schauspiel zutage getreten hat, wird immerhin als eine große Figur in die Geschichte eingezeichnet sein.

Wie weit indes die Vermittlungen der Friedensaktion geblieben sind, läßt sich bis jetzt nicht überblicken. Nach den neuesten Ausblicken betrachtet man die Bemühungen der Friedensaktion als aussichtslos, wenn nicht gar als gescheitert. Auch befehligt sich Nachrichten aus Washington zufolge immer mehr die Überzeugung, die amerikanischen Staaten müßten, wenn auch nicht die Annexion, so doch die Kubanisierung von Mexiko, womit der Schlüssel für die Lage gegeben wäre. Der Zwischenfall von Tampico werde von Amerika nicht für geeignet für eine Vermittlung gehalten, während Huerta es ablehnt, sich selbst zu befehligen.

Währenddessen aber nehmen die Gewalttaten der Rebellen in Mexiko immer zu. Es herrschen Zustände, die aller Kultur Hohn sprechen. Die „Daily Chronicle“ aus New York meldet, erzählt amerikanische Flüchtlinge, die aus Veracruz nach New York geflohen sind, schreckliche Dinge über die Unmenslichkeiten, die sie in Mexiko erlebt haben. Ein Arzt erklärte, Villa und Carranza könnten nur dadurch auf die Treue der unter ihrem Befehl stehenden wilden Soldaten rechnen, daß sie ihnen alle Verbrechen und Schandthaten nachsehen. In einem Falle wurde das Haus eines Deutschen überfallen, Vater und Mutter wurden gebunden und die Töchter vor den Augen der Eltern schrecklich mißhandelt. Der Vater wurde schließlich zu Tode gemartert und die Töchter wurden ohnmächtig weggeschleppt. Der Rebellenführer droht, daß er in der Stadt Mexiko eine Guillotine errichten werde, um mit den Anhängern Huertas blutige Abrechnung zu halten. Mehrere Züge mit amerikanischen Flüchtlingen sind von Mexiko nach Veracruz abgegangen.

Inzwischen haben die Rebellen auch Mazatlan eingeschlossen. An Bord des amerikanischen Kriegsschiffes „California“ vor Mazatlan wurde dröhnend gemeldet, daß durch die Explosion einer Bombe, die von einem Flugzeug der Rebellen in die Stadt geworfen wurde, vier Personen getötet und acht verletzt wurden.

Politisches.

Aus dem Reichstage.

W Berlin, 8. Mai. Präsident Dr. Köpfer eröffnete die Sitzung am 10.20. Eingegangen ist ein Altpensionärsgesetz. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen. Darauf wird das Aufwandsentschädigungsgesetz (Uspändbarkeit der Familienentschädigung) in dritter Lesung angenommen. Es folgt die Fortsetzung der zweiten

Beratung des Militäretats. Gothein (F. V.): Das Präferenzgesetz müssen wir bewilligen, wenn auch einmal Mißbräuche vorkommen mögen. Uns liegt das Schicksal der verabschiedeten Offiziere sehr am Herzen. Jede des Reiches ist es aber nicht, eine Stelle im Kriegsministerium zu schaffen, durch die den Kaufleuten eine Konkurrenz seitens verabschiedeter Offiziere entsteht. Abg. Graf Westarp (kons.): Dr. Liebknecht will in seiner antimilitarischen Propaganda nicht gegen das Militär, sondern gegen den militärischen Geist vorgehen. Die Sozialdemokratie will das bestehende Heer befehligen und es durch die Miliz ersetzen. Damit will sie auch die monarchische Grundform unseres Heeres befehligen. Die Rosenpropaganda wird von der offiziellen Parteileitung abgelehnt, weil sie sich damit schwer strafbar machen würde, aber 1907 auf dem Parteitag hat der Abgeordnete Liebknecht von einem Vereinen des Kaiserentails gesprochen. Wir begrüßen die nationale Jugendbewegung und hoffen, daß sie der Kriegsmilitarismus überdauern wird. Abg. Kupp-Marburg (Wirtsch. Bgg.): Was die jüdischen Offiziere betrifft, so erkennen selbst die Juden an, daß die Fähigkeiten der jüdischen Militärs auf anderem Gebiet liegen. Wie viel jüdische Freiwillige sind denn nach Südwest-Afrika mitgegangen? Generalmajor von Schöler: Die verbündeten Regierungen werden die Frage der Vorkommenschaftsbedingungen prüfen. Die Flurschäden sollen so schnell wie möglich abgeklärt werden. Die Interessen des Handwerks werden geschützt werden. (Bravo). Kriegsminister von Falkenhayn: Von den Sozialdemokraten wird empfohlen, das Heer zu einem Milizheer auszubauen. Die Mobilisierung dauert länger bei dem Milizsystem als bei unserem System und bei dem unserer Nachbarn, mit denen wir hoffentlich noch lange nicht mit einem Konflikt zu rechnen haben. (Beifall). Die Wehrverfassung eines Volkes muß dem Charakter des Volkes und des Landes angepaßt sein. Deutschland ist infolge seiner militärischen, geographischen, politischen und wirtschaftlichen Lage unbedingt gezwungen, mit Blitzesschnelle die Offensive zu ergreifen. Jugendbewegung finanzielle Erleichterungen durch das Milizsystem sind für Deutschland nicht zu erhoffen. Ein solches Experiment würde für Deutschland unheilvoll sein. (Sehr richtig). Um den Einfluß der Parteien zu heben, versucht man, die Spitzen des Staates zu erschüttern, d. h. man legt die Art an die Wurzel der Macht des Reiches. (Sehr wahr. — Unruhe bei den Soz.) Ein solches Bestreben ist verwerflich. Unsere Nachbarn verlängern die Dienstzeit. Da ist ein solches Anstreben geradezu unbegründlich. Was die Jugendbewegung anlangt, so hat im vorigen Jahre ein Abgeordneter hier gewünscht, daß ich hundert Jahre früher geboren wäre. Nun, ich hätte lieber die von Vaterlandsliebe glühenden Reden Fichtes gehört und wäre lieber mit Griechen und Römern hinausgezogen zum Kampf gegen den Dämon, der damals das Vaterland erdroffen wollte, als jetzt hier Redebühnen halten zu müssen, die keinem unangenehm sind als mir selbst (große, allgemeine Heiterkeit). Es freut mich, daß ich infolge der Arbeit auf die deutsche Jugendbewegung. Sie hat das Gefühl, daß wieder ein Dämon an der Arbeit ist, das Vaterland zu entwürdigen, verfluchene Weltbürger und unklarer Internationalismus und Materialismus. Die Jugend will sich dagegen wehren. Unsere Jugend wird gefördert durch Sport und Spiel und Wanderungen. Sie verachtet die falschen Propheten der internationalen Verbrüderung. Hätten wir die Jugendbewegung nicht, so müßten wir sie schaffen. Sie gehört zur Armee und die Armee zu ihr. (Lob. Beif.) Dr. Schoepflin (Soz.): Die Behauptung, daß die Sozialdemokratie gegen das Heer oder einzelne Teile desselben Doh hätte, ist falsch. Wir lassen nur den Militarismus, der sich beispielweise durch Soldatenmißhandlungen kundgibt. Gröber (3.): Das Durckgesetz muß noch vor Schluß der Session erledigt werden. Die Forderung nach einem verantwortlichen Minister auch für das Heer wird nicht verschwinden im Interesse des Heeres selbst. Kriegsminister von Falkenhayn: Als Säule und Grundlage der preussischen Armee habe ich die Verfassungsbestimmung bezeichnet, die dem König freie Verfügung über das Heer innerhalb der Gesetze gibt und auf diesem Standpunkt werde ich bleiben. (Bravo rechts.) Damit schließt die Generaldebatte, das Gehalt des Kriegsministers wird bewilligt. Angenommen wurde eine Resolution der Wirtschaftlichen Vereinigung auf Nachprüfung und Erhöhung der Vergütungssätze für Vorspannleistungen für die bewaffnete Macht, ferner eine Resolution der beiden konservativen Parteien, die neue Verhandlungen mit den verbündeten Regierungen über die gleichmäßige Anrechnung der Militärs- und Marinebediensteten der Militäranwärter auf das Beförderungsdienstalter in allen Bundesstaaten wünscht. Beim Titel: Offiziere des Kriegsministeriums beantragt



Abg. Dr. Deut (sch.) die Wiederherstellung des von der Kommission bestrittenen Pressereferats. Nach kurzer Erörterung, in der Kriegsminister von Falkenhayn erklärt, er werde die Auskunftsstelle nicht zu parteipolitischen Zwecken benutzen, wird der Antrag gegen die Stimmen der Rechten, der Nationalliberalen, eines Teiles der Fortschrittler und des Zentrums abgelehnt. Dann werden noch verschiedene Titel bewilligt, worauf die Weiterberatung auf morgen Mittag 12 Uhr vertagt wird. Schluß 1/8 Uhr.

Landesökonomierat Recht.

Am Donnerstagabend ist in Stuttgart im Alter von 70 Jahren Landesökonomierat Alfred Fiedt gestorben. Er war in Weinsberg am 16. Juni 1844 geboren. 1895 wurde er, als die Stelle des Landesergänzungsinspektors einsamständig genehmigt war, nämlich auf diesen Posten berufen. 1898 erhielt er den Titel eines Ökonomierats, 1904 wurde er mit dem Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens ausgezeichnet. Der Titel Landesökonomierat wurde ihm 1907 verliehen.

Vom Hofe. Die Königin hat sich zu einem kurzen Besuch ihrer Verwandten an den Hof nach Weissenhof begeben.

Ministerpräsident Dr. v. Weltschäfer hat einen kurzen Erholungsurlaub angetreten.

Der volksparteiliche Landtagsabgeordnete Weh wurde am letzten Samstag beim Empfang des Landtags durch den König in der Wilhelmstraße von einem heftigen Unwohlsein befallen, von dem er sich bis jetzt nicht wieder erholen konnte.

Der Kommandant für Stuttgart. Zur zweiten Beratung des Militärretats wurde von verschiedenen Reichstagsabgeordneten beantragt, für Stuttgart als Kommandant nur einen pensionierten Offizier mit 3852 A Stellenzulage an Stelle eines aktiven Offiziers mit Gehalt, Dienstzulage und Wohnungsgeldzuschuß anzusetzen.

Arbeiterbewegung. Die wegen der Matzeier ausgeperrten Arbeiter der Wendlinger Mälzfabrik von Erwin Behr in Plochingen haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Vom Metallarbeiterverband. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat im vergangenen Jahr 18813 Mitglieder verloren, das sind beinahe 3%, seines gesamten Mitgliederstandes. Unter den Hauptursachen befinden sich außer der wirtschaftlichen Krise die Bewegung auf den Seeschiffswerften und vor allem der unglückliche Verlauf des Kampfes bei Bosch in Stuttgart. Der Stuttgarter Ortsverein hatte denn auch unter allen deutschen Ortsvereinen den größten Mitgliedererlust, nämlich 5271.

Der württ. Landesverband für Jugendfürsorge hält seine Jahresversammlung am 27. Mai in Heilbronn, bei der Frau Gehrmann v. Bly und Stadtpfarrer Wiltlich-Stuttgart über die Zusammenarbeit von Behörden und Vereinen auf dem Gebiet der Jugendfürsorge referieren werden. Ferner werden Schilderungen des Lebens in den ev. und kath. Kinder- und Rettungsanstalten Württembergs gegeben werden.

Im badischen Landtag schlugen sich die Nationalliberalen in der Frage der Erteilung des Religionsunterrichts durch Volksschullehrer zur Rechten gegen Volkspartei und Sozialdemokratie.

Rückkehr der drei Luftschiffer aus Perm. Die drei Besatzen des Ballons S. S. Ingenieur Berliner, Architekt Haase und Spediteur Nikolai, sind am Donnerstagabend in Berlin eingetroffen. Sie wurden von ihren Angehörigen, Freunden, Sportkollegen und Abgeordneten des Berliner Vereins für Luftschiffahrt begrüßt. Berliner stellt ausdrücklich in Abrede, daß er einen photographischen Apparat an Bord gehabt habe und erklärt, die in dem Ballon beschlagnahmten Photographien haben von einer früheren Fahrt hergerührt. Das Wiederaufnahmeverfahren das sobald als möglich eingeleitet werden soll, wird vom deutschen Luftfahrerverband betrieben. Den konfiszirten Ballon S. S. (Siemens-Schudert), der dem Berliner Verein für Luftschiffahrt gehört und einen Wert von 10000 A hat, hofft man dabei wieder zu erhalten, ebenso die Berliner gehörenden Instrumente.

Aus Stadt und Land.

Magd., 9. Mai 1914.

Der kalte Mai.

Gekommen ist endlich der Mai, aber nicht so, wie wir ihn erwartet haben. Er mocht ein betrieblies Gesicht, ist reich und kalt und regnerisch. Aber das ist alles gleich, es ist doch der Mai, der Wannemonat, der jetzt gekommen ist. Warten wir noch ein kleines Weilchen, dann kommt auch Sonne und Wärme und wir fangen dann mit Esser Fleischchen, dem bekannten schwäbischen Dichter:

Nun ist er doch da!
nun ist er doch da!
und klingt und singt und lacht und lockt!
so weit ihn der Winter nach Süden verschlug
und so lang ihm der Regen den Rückweg zertrug
und ob im späten April sogar
kaum erst ein Weilchen zu sehen war! . . .
Was flegen will, flegt doch!
Was kommen will, es bleibt nicht aus!
Was kelmen will, es treibt heraus!
und grüßt du es ins tiefste Loch,
's kommt doch!

Gefellenprüfung für Schornsteinfegerlehrlinge. Heute vormittag 10 Uhr fand im „Köhle“ eine Innungsversammlung der Zwangsinnung der Kaminsfeger für den

Schwarzwalddkreis statt, verbunden mit einer Gefellenprüfung, wobei sieben Prüflinge anwesend waren.

Aus dem Schwarzwald. In Nummer 4 der Blätter des Württembergischen Schwarzwalddvereins finden wir u. a. eine Beschreibung der Rinckenmauer bei Valersbronn. Landesökonomierat Prof. Dr. Goepferer erzählt hierin einer Natur- und Schonung dieses altertümlichen Denkmals. Interessant ist ferner die Abhandlung „Aus der Zeit der Befestigung des Schwarzwald“, in der auch von der Entstehung des Namens Nagold geschrieben wird.

Aus den Nachbarbezirken.

r Rottenburg. (Mazern.) In Rieblingen ist die Masernkrankheit unter den Kindern in solchem Maße aufgetreten, daß die Schule bis auf weiteres geschlossen werden mußte.

r Freudenstadt. (Studentenkonferenz.) In der Pfingstwoche (3. bis 6. Juni) wird in Freudenstadt die 9. süddeutsche Studentenkonferenz abgehalten, bei der u. a. Pfarrer Kleber-Basel über seine Erlebnisse unter den japanischen und chinesischen Studenten berichten wird; Professor D. Schlatter-Lüdingen spricht über „Unsere Volkswirtschaft“. Ferner werden Pfarrer Wolmann-Basel, Missionsinspektor Detil-Basel, Pastor Jäger-Beitel und Pfarrer Kohler-Stuttgart Vorträge halten.

r Reutlingen. (Schließung von Brunnen.) Ungefähr 60 Brunnenbesitzer von Bebingen haben sich in einer Eingabe an den Gemeinderat gewandt, die vom Kgl. Medizinalkollegium veranlaßte Schließung von Brunnen, deren Wasser auf Eignung zum Genuß untersucht werden soll, oder ihre Beanstandung zu verhindern, vielmehr an den beanstandeten Brunnen nur Warnungstafeln anzubringen. Der Gemeinderat hat jedoch die Bitte abgelehnt, weil es sich hier um Anordnung der Medizinalbehörde und des Oberamts handle und hierfür das letztere zuständig sei.

r Stuttgart. (Eine Landesausstellung) ist aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs in Stuttgart geplant. Der Württembergische Obstbauverein hat zu den Kosten dieser Ausstellung die erste Rate bewilligt. Zum feststehenden Vorsitzenden wurde auf mehrere zwei Jahre Ökonomierat Werth in Stuttgart gewählt.

r Stuttgart. (R. Hoftheater.) Am Montag den 18. Mai findet im Großen Haus eine Aufführung von Lorchs komischer Oper „Jor und Zimmermann“ zu Einheitspreisen für das allgemeine Publikum statt, wobei für sämtliche Plätze der Preis von 80 A festgesetzt ist. Um heimerlei Bevorzugung möglich zu machen, werden die Karten in verschlossenen Kuperts mit 1 und 2 Karten ausgegeben. Diese Kuperts können zum Verkauf an der Hoftheaterkasse (Großes Haus) am Mittwoch den 13. Mai nachmittags von 4—6 Uhr. Schriftliche Bestellungen werden für diese Vorstellung nicht entgegengenommen.

Oberdorf. (Die ersten Ritzchen.) Wie der „Schwazw. Bot.“ berichtet, wurden ihm am Freitag aus Ruzbach im Rensdahl (Baden), die ersten reifen Ritzchen zugesandt.

r Schramberg. (Kirchenweihe.) Als Tag der Einweihung der neuen katholischen Kirche ist vom Bischof der 8. September (Mariä Geburt) festgesetzt worden.

Retzweil. (Kalter Blitzschlag.) Bei dem Gewitter am Donnerstag wurde in der Wohnung des Lokomotivführers Otto Kösterer durch einen Blitzstrahl die Wand eingerissen und zwei Knaben zu Boden geworfen. Verletzt wurde niemand. In mehreren Häusern wurde die elektrische Sicherung durchgeschlagen.

r Ellingen. (Kasernenbau.) Für den Neubau der Bataillonskaserne des 2. Bataillons Regiments Nr. 125 werden nunmehr die Grab-, Betonierungs-Asphaltparbeiten, sowie Gebäuderegulierung im Gesamtbetrag von 43 797,05 A zur Vergebung ausgeschrieben.

r Plochingen. (Sturmenscheidung.) 27 500 A sind den Wirtshausbesitzern als Beitrag des Staates und der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins ausbezahlt worden.

r Ohrenhausen. (Unfall.) Zwischen Eichbühl und Erlensmoos ist der etwa 30 Jahre alte Knecht Kaser Bar von Eichen von eine Holzfuhrwerk überfahren und getötet worden.

r Heilbronn. (Dampfschiffverkehr.) Die Wiedereröffnung der Personenfahrt auf dem Neckar zwischen Heilbronn-Eberbach und Heidelberg erfolgt am nächsten Sonntag.

r Heidenheim. (Schwerer Sturz.) In Waldhausen ist ein 7 jähriger Knabe beim Spielen in der Scheuer vom Obering auf die Lenne abgestürzt und bewußtlos liegen geblieben. Man hat wenig Hoffnung, den Bubem am Leben zu erhalten.

r Heidenheim. (Kleinwohnungsbau.) Zur Förderung des Kleinwohnungsbaus beabsichtigt die Stadt, an die Baukosten Darlehen bis zu 75 % des Wertes der Neubauten geben.

Gerichtssaal.

r Rottenburg. (Polizeiwachmeister Höhle) war fernerzeit hier wegen jahrelangiger Körperverletzung bei einer Festnahme vom Schöffengericht zu 40 A Geldstrafe verurteilt worden. Die Strafkammer in Lüdingen, bei der er gegen das Urteil Berufung einlegte, sah den Fall anders an, erklärte die Abwehr des Polizeiwachmeisters für berechtigt und hob das schöffengerichtliche Urteil auf. Höhle wurde unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen.

r Leonberg. (Die Milchhändlerchefrau Schmelzer) von Ellingen führte im März verschiedentlich stark gewässerte

Milch nach Stuttgart ein, die dort beanstandet wurde. Als sich die Nahrungsuntersuchung nach Ellingen begab, wurde nur eine Produzentin (Müch) ermittelt, die der von ihr an die Händlerin abgelieferten Milch 1 1/2 Liter Wasser zugelegt hatte. Die von der Händlerin nach Stuttgart gebrachte Milch enthielt aber, nach den Feststellungen des Sachverständigen, überdies noch weitere 1 1/2 Liter Wasser. Die Händlerin gab an, das Wasser könne dadurch in ihre Sammelmilch gekommen sein, daß Wasser aus dem Milchhändler austrat, der ihr vor Beginn der Kühlung am Tage zuvor umgefallen sei und dadurch einen Defekt bekommen habe. Das Gericht schenkte diesen Angaben jedoch keinen Glauben und verurteilte die Händlerin zu 80 A, die Produzentin zu 40 A Geldstrafe, je wegen vorsätzlicher Milchfälschung.

Waiblingen. (Das Schöffengericht hat drei Bäuerinnen von Korb zu Geldstrafen von je 24 A verurteilt und eine Jugenblüthe freigesprochen.) Sie hatten der an einen dortigen Händler abgelieferten, von diesem nach Stuttgart verkauften und daselbst beanstandeten Milch Wasser in Gehmimmengen von 1/2 bis 1/4 Liter zugelegt. Die jugenblüthe Angeklagte machte geltend, sie habe von ihrer verstorbenen Großmutter gehört, „man dürfe ja keine Milch aus dem Hause geben, ohne ihr etwas Wasser zuzusetzen.“

Vermischte Nachrichten.

Sozialdemokratische Schmierstücken.

w Berlin, 8. Mai. Die Bemühungen der Charlottenburger Kriminalpolizei, der Täter hobhaft zu werden, die in der Nacht vom 10. auf 11. März das Kaiser Friedrichs-Denkmal mit Anilinfarbe besudelten und mit der Aufschrift „rote Woche“ beschrifteten, sind von Erfolg begleitet. Als der Tat dringend verdächtig sind heute 5 Personen verhaftet worden, darunter ein Schankwirt, in dessen Lokal der Plan ausgeklügelt wurde. Die Besudelung des Denkmals soll ein Schloffer Linke vorgenommen haben, während seine drei mit ihm verhafteten Genossen ihm beihilflich gewesen sind, bezw. Schmiere fanden. Die Verhafteten haben der Partei gegenüber bereits ein Geständnis abgelegt, worauf sie dem Untersuchungsrichter vorgeführt wurden. Auf die Ergreifung der Täter war fernerzeit eine Belohnung von 1000 A ausgesetzt worden.

Der Blitz im Fesselballon.

w Berlin, 8. Mai. Heute mittag ist der Blitz in einem unbemannten Fesselballon der Telegraphenbatterie bei Jossen gefahren. Der Ballon wurde zerstört. Menschen wurden aber nicht verletzt.

Folgschweres Automobil-Unfall.

Zwischen Malchen und Eberstadt ereignete sich ein folgenschweres Automobilunglück. Ein aus der Richtung von Heidelberg mit großer Geschwindigkeit daherkommendes Automobil wollte vor einem entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen. Beim Bremsen überschlug sich das Automobil, der Besitzer des Wagens, der Inhaber der Zigarrettenfabrik Baischort in Baden-Baden, Redwitz, stürzte heraus und blieb tot liegen. Dem Chauffeur wurden beide Beine gebrochen.

Anglisch beim Felddienst.

w Brandenburg, 8. Mai. Bei einer Uebung des Feldartillerieregiments No. 3 überschlug sich die Kasse eines Geschützes und begrab einige Soldaten unter sich. Der auf dem Geschütz stehende Kanonier Henning wurde sofort getötet. Der Kanonier Peder wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Lazarett geschafft. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

Teures Porzellan.

w London, 8. Mai. Bei der letzten Versteigerung einer Sammlung von alten Dresdener Porzellan in Christies Auktionslokal erzielte ein Tafelaufsatz, der eine ovale Schale mit chinesischen Figuren darstellt, den höchsten bisher gebotenen Preis von 25 740 A.

St. Georgen i. Schw. (Durch Brandstiftung) wurde das im Stöckmald gelegene, weithin bekannte Gasthaus zum „Waldhorn“ vollständig vernichtet. Vom Viehbestand konnte nur das Großvieh gerettet werden. Der Schaden beträgt etwa 28000 Mark.

Ein teures Düngemittel. Von einer kostspieligen Vermischung wird aus dem Städtchen Lappau bei Königsberg i. P. berichtet. Ein Besitzer aus der Umgegend hatte zwei Sack künstlichen Dünger bestellt, die auf einer benachbarten Station ausgeladen werden sollten. In der Eile packte den Bahnbeamten eine Vermischung. Sie handigten dem Besteller zwei Säcke aus, die ihrer Bestimmung zugeführt und auf dem Acker ausgestreut wurden. Am nächsten Tage erschien auf der Bahn ein Kaufmann und wollte einen von ihm bestellten Sack Zucker abholen. Dabei stellte es sich heraus, daß nur noch ein Sack mit Reis da war, den Sack mit Zucker hatte man dem Besteller des künstlichen Düngers ausgehandigt. Es wurde sofort ein Votz zu diesem gesandt, aber es war zu spät, der Zucker lag bereits auf dem Felde.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend

vom 11. bis 16. Mai.
Walgrobenweiler 12. Mai, Wehmarkt.
Calw 13. „ Röhmer- u. Wehmarkt.

Der hat Scotts Emulsion bekommen!

Mein jetzt 14 Monate altes Schindchen Gottfried, ist heute ein kräftiges Buben, fast seit seinem 13. Monate und ist alles, was man ihm vorsetzt. Dabei war er von Geburt an recht schwächlich. Wenn ich heute gefragt werde, was ich denn mit dem kleinen vorgegangen, daß er sich so wider Erwarten prächtig entwickelt hat, so

ja: Ich: Die kleine erst 9 Emulsion bei dem Bilde Dieser Erst Wirkung (92.) Oberf

Gerad besonders diejenigen Emulsion als sie keine Schutzmärkte Emulsion

Seit ich nach dem mit anderen Gesundheit 4 Schulabschluß 13. 4. 1914

3 Im belegen, zur Zeit d

eingetragen



1 R die 1

Var

am Die

auf dem S

Der

buch einge

Es

tragung d

waren, sp

Abgabe o

glaubhaft

Gedots m

Wies dem

seht werde

Die

haben, we

hebung d

rigenfalls

steigerten

Es

Ra

La

Wied

Fol

Die

Ausführ

der am

Sa

stättfinden

eins in U

Die

material

Aus

getrieben

oberamtl

zufassen,

den zustä

Jel

scheinig

Tage de

besitzer

ihre Kol

Die

nommen

Die

Landwirte

zu wolle

Na

Liter

Bibliot



Sage ich: Der hat Scotts Emulsion bekommen! Tatsächlich ist der Kleine erst zu dem geworden, was er heute ist, seitdem ich ihn Scotts Emulsion nehmen lasse. Die Zähne — bis jetzt 14 Stück — sind bei dem Wachsen ohne Schmerzen und ohne Unterbrechung durchgebrochen. Dieser Erfolg an meinem Kinde hat mich von der vorzüglichen Wirkungskraft von Scotts Emulsion für immer überzeugt. (Hr.) Oberlehrer Konrad Riffenberger.

Damäne Nagold bei Landsberg a. N. 22. Mai 1912.
Gerade für schwächliche Kinder, ist Scotts Emulsion besonders nützlich. Denn durch sie bekommt der Körper diejenigen Stoffe, die er zu seinem Aufbau braucht. Scotts Emulsion ist leicht verdaulich und leistet tatsächlich mehr als sie kostet. Die echte Scotts Emulsion ist an der Schutzmarke: Fischer mit Dorsch, kenntlich. Und nur Scotts Emulsion soll das Kind bekommen!

Scotts Emulsion wird von dem berühmtesten in der Welt, und zwar von dem berühmtesten in der Welt, hergestellt. Die Emulsion wird in einem besonderen Verfahren hergestellt. Die Emulsion wird in einem besonderen Verfahren hergestellt. Die Emulsion wird in einem besonderen Verfahren hergestellt.

Auswärtige Todesfälle.

Faktor Jakob Brenner, geb. in Eßlingen, 81 J., Stuttgart; Anton Vogt, Schultheiß, 89 J., Göttingen; Friedrich Günther, Rautenmeister und Gemeinderat, 46 J., Oberal-Zimmern.

Saftiges Rindfleisch

und doch eine vorzügliche Fleischbrühe erhalten Sie, wenn Sie das Fleisch in kochendem Wasser ansetzen und die Suppe dann beim Anrichten mit Maggi's Würze verbessern.

Nutznagl. Wetter am Sonntag und Montag.
Vorniegend bedeckt, zu Niederschlägen geneigt.



Fahrrad-Vertreter: Georg Proß, Wildberg.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 19 und der Schwäbische Landwirt Nr. 9.

Für die Schriftleitung verantwortlich: K. Tschorn — Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Karl Zeller), Nagold.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf Markung Nagold belegenen, im Grundbuch von Nagold Blatt 1068 Abt. I. Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Jakob Gauß, jung Holzmachers** hier eingetragenen Grundstücke:

- die Hälfte an Gebäude Nr. 76
- 73 qm Wohnhaus**
- 9 qm Stegenhaus, 39 qm Hofraum, zusammen 1 a 21 qm bei der Ziegelhütte, und zwar: im unteren Stock: 3 Zimmer 1 Küche, 1 Stall und 1 Abort, die hinteren Wändenrückseiten, die Danglege gegen die Waldach
- Anschlag 2000 Mk
- Porz.-Nr. 3817 11 a 31 qm Wiese im Wendele „ 200 Mk
- zus. 2200 Mk

am Dienstag, den 12. Mai 1914, nachmitt. 3 Uhr auf dem Rathause in Nagold versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. März 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Es findet voranschließlich nur ein Termin statt. Nagold, den 24. März 1914.

Kommissär:
Bezirksnotar Popp.

Landwirtsch. Bezirksverein.
Wiedereröffnung der Jungvieh- und Fohlenweide in Unterschwandorf.

Die Herren Landwirte des Bezirks und namentlich die Herren Ausschussmitglieder des landwirtsch. Bezirksvereins Nagold werden zu der am

Samstag, den 16. d. Mis., vormittags 8 Uhr,
stattfindenden Wiedereröffnung der Jungvieh- und Fohlenweide des Vereins in Unterschwandorf freundlichst eingeladen.

Der Auftrieb beginnt **vormittags 8 Uhr.**
Die Fohlen müssen mit guten starken Halskern und gutem Anbinde-material versehen sein.

Aus verschiedenen Orten dürfen weder Fohlen noch Jungvieh aufgetrieben werden, aus einem Beobachtungsgebiet Jungvieh nur nach oberamtlicher Genehmigung. Diese Genehmigung ist so frühzeitig nachzusuchen, daß die vorgesehene Untersuchung des betr. Gehöftes durch den zuständigen Oberamtsleiter noch vorgenommen werden kann.

Jeder Tierbesitzer hat von seiner Ortsbehörde eine Bescheinigung darüber beizubringen, daß seine Gemeinde vom Tage der Einlieferung der Tiere senckenfrei ist. Die Fohlenbesitzer haben neueste tierärztliche Gesundheitszeugnisse über ihre Fohlen mitzubringen.

Die Weide ist voll besetzt und können keine Tiere mehr angenommen werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks werden ersucht, die Landwirte ihrer Gemeinden auf Vorstehendes noch besonders hinzuweisen zu wollen.

Nagold, den 4. Mai 1914.
Vereinsvorstand:
Oberamtmann Kommerell.

Literaturfreunde erhalten auf Wunsch die vollständigen Verzeichnisse von Reklams Unterhaltungs-Bibliothek durch die Buchhandlung Zaiser, Nagold gratis.

Dienstmädchen.

Bezirkskrankhausverwaltung.

Nagold.
Mindestens so gut und so billig wie von auswärts angebotene

- Feldstecher** von 8.50 Mk an,
- Schützenglas** 12 Mk,
- Feldstecher Jeneuser** 21 Mk,
- Alpenglas** 30 Mk,
- Prismen-Feldstecher** 6 mal vergr. 65 Mk,
- Prismen-Feldstecher** 8 mal vergr. 84 Mk,
- Schrittzähler,**
- Kilometermesser**

jeder Maßstab und Wegbiegung ablesbar empfiehlt
Fr. Günther
Uhrmacher.

Geräumige Werkstätt

mit gedecktem Hofraum, hat zu verpachten; ebenso verkauft einen gebrauchten **Lorenzer**

Kochofen

mit Vorherd. Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl.

Rohrdorf.

Berkaufe eventuell vermiete mein an der Waldorferstraße gelegenes

Wohnhaus

und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottlieb Schanzbach.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter,
Offenburg i. Baden.

Windersbach.

Berkaufe eine 37 Wochen trüchtige

Kalbin.

Friedrich Bühler, Bauer.

Schuhmacher-Lehrling

findet sofort gute Lehrstelle bei **Jacob Grüninger,** Schuhgeschäft.

Butterschneid-Maschine

hat zu verkaufen. **Gottl. Köhle.**



Verkaufsstelle bei: **Apothek. Schörrner**
Wildberg.

Biermudeln

empfehlen **Alfred Kemmler,** Conditior.

Mutter-Schwein

verkauft **Christian Börmann,** Pfäferschmied.

ZAPF'S HAUSSTROCKSTOFF.



Fussbodenriemen,

speziell auch Linoleum-Unterlagsriemen und Krallenläufer n. Pitch-Pine u. Fichte ferner sämtliche von **Gläsern, Schreibern, Zimmerleuten** usw. benötigten Waren empfehlen zu billigsten Preisen. **Trocken-Kammer.**

Graf & Köhler, Dampfsäge- und Hobelwerk,
Dornstetten. Telefon Nr. 1.

Beichaer Fruchthacken

vorrätig bei **Berg & Schmid.**
Habe meine zweiflügelige **Wohnung** samt Küche, Speisekammer, Keller und Holzplatz an ruhige Leute zu vermieten. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Häuser, Grundstücke, Geschäfte, Gastwirtschaften, Villen, Fabrik- u. Handwerksbetriebe zu kaufen gesucht durch **H. Hansen, München,** Dreylingstr. 2.

Goldgeist

beschafft **Stuttgarter Hypotheken-Agentur** Fr. Alker, Stuttgart Poststrasse 4a — Telefon 5501. Sonntags nur von 11-12 Uhr.

Schuhputz Nigrin

gibt wasserbeständigen Hochglanz

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.
 Nächsten Montag, den 11. Mai
 abends rückt die
I. und II. Kompanie
 zur Übung aus. Anreisen präzis 7 1/2 Uhr beim Magazin.
 Das Kommando.

Nagold. **Gasthof z. Löwen.** Nagold.
Morgen Sonntag, den 10. Mai
grosses humoristisches Konzert

der rühmlichst bekannten
 urkomischen Volksfänger Fröhlich u. Stauch
 mit nur selbstverfasstem, volkstümlichem Programm.
 Eintritt frei! Anfang 3 Uhr und abends 8 Uhr. Eintritt frei!
 Hierzu ladet höflich ein Franz Kurlandauer.

Kohrdorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
 uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
 Donnerstag, den 14. Mai 1914
 in das Gasth. z. „Sonne“ in Kohrdorf, sowie zur
Nach-Hochzeitsfeier
 am Sonntag, den 17. Mai 1914
 in das Gasth. zur „Sonne“ in Unterwaldach freundlich
 einzuladen.
 Joseph Gerbis | Friederike Bohnet
 Gatte | Tochter des
 Sohn des † Joseph Gerbis | Soh. Adam Bohnet, Forst-
 Glasmeister. | Wegwart in Neu-Nultra.
 Kirchgang 1/2 12 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Wir beehren uns, Sie zu unserer am Montag
 den 11. Mai im Gasthaus zum „Hirsch“ in Hoch-
 dorf OA. Horb stattfindenden
Hochzeitsfeier
 freundlichst einzuladen.
 Friedrich Mezger | Frida Willer
 Kaufmann i. Engen, Bad. | Tochter des
 Sohn des Chr. Mezger, | Malermeisters H. Willer
 früher Steinbruchbesitzer | in Heilbronn a. N.
 in Hochdorf OA. Horb.
 Trauung vormittags 11 Uhr in der Pfarrkirche zu Hochdorf.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Anzeige
 entgegenzunehmen.

Nagold.
Strohhüte
 für Herren und Knaben,
 Mädchen- und Damenhüte
 alle Neuheiten
 in größter Auswahl empfiehlt billigt
Chr. Raaf.

Selbstgeberfirma.
 handelsger. eingetr. gibt Darlehen ohne Bürgen auf Schuldschein
 Hausbank (sicherbleibend): Wechsel usw. an solventen Personen. Durch
 das Handelsinstitut Erlangen, Hauptstraße 81.
 Allen Anfragen sind 20 % Rückporto beizufügen.

Spar- und Vorschubbank Haiterbach
 eingetr. Genossenschaft mit unbed. Haftpflicht.

Wir nehmen fortwährend
Spareinlagen

von jedermann in beliebiger Höhe entgegen und vergüten für solche vom 1. Mai d. J. ab
 bei täglicher Verzinsung 4%.

Bei Rückzahlungen wird in der Regel auf Kündigung verzichtet.
 Haiterbach, den 29. April 1914.

Der Vorstand:
 Sieglar, Gulekunst, Rieger.

Turnverein Nagold.

Die Stoffettenläufe des Nagold-
 gauses sind morgen bei jeder Witterung
 statt. Die Läufer werden ersucht,
 zwecks Einstellung heute abend zahl-
 reich in der Turnhalle zu erscheinen.

Sängerkranz
 heute abend Probe.

Fußball-Club Nagold.

Heute abend 8 Uhr
Monats-
Versammlung
 im „Bären.“
 Der Vorstand.

Nagold.
 Auf Sonntag
 empfehle ich
 Schokolade u. Erdbeer-
 Geiscremes.
H. Gauss,
 Conditorei und Fabrik.

Nagold.
Abhanden
 gekommen ist mir meine langhaarige
 rote

Dackelhündin
 auf den Namen Heye gehend. Ab-
 gegeben gegen Belohnung im
Militärgeneßungshelm.
 Vor Ankauf wird gewarnt.

Nagold.

Große
Sunde-
Schau
 Sonntag, den 10. Mai.
Birn z. Pflug.

Nagold.
Milch
 kann abgeben
G. Wolfer z. Schwane.

Nagold.
Haus-Verkauf.
 Geräumiges Haus
 mit Boden und
 Scheunenteil
 mitten in der Stadt
 sofort mit geringem
 Anzahlung zu verkaufen.
 Ankauf erteilt die Geschäftsstelle
 des St.

Einladung.

Die 1. Hauptversammlung

des neugegründeten
Bezirkswirtvereins Nagold
 findet Donnerstag, den 14. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr
 im Traubenjaal in Nagold statt.

- Tagesordnung:
 1. Wahl des erweiterten Ausschusses;
 2. Festsetzung der Vereinsstatuten;
 3. Aufnahme neuer Mitglieder;
 4. Standesfragen.
 5. Verschiedenes.
 Das Erscheinen aller Kollegen des Oberamtsbezirks ist dringend
 erwünscht. Der Ausschuss.

Zur Mostbereitung

empfehle
La Provinzial-Korinthen
Apfelmoststoff Monopol
Breisgauer Mostausatz
„Hermes“ Korinthenmost
 billigt
Gustav Heller.

Nagold.
 Junges fettes
Hammelfleisch
 ist zu haben bei
Weggermeister Krauß.

Nagold.
Billiges Angebot.

Infolge günstigen Einkaufs offeriere
 grünes
Buchenholz
 den Rm. zu 12.50 A und steht
 sofortigen Bestellungen entgegen
Günther zur Linde.

Nagold.
 10 Liter
Milch
 kann noch abgeben
Jonassen Raaf,
 Lotengraber.

Reklame-Marken
 bei G. W. Zaiser, Nagold.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
 Am Sonntag Kantate, den 10. Mai
 1/2 10 Uhr Predigt; L.: 289. 1/2 2
 Uhr Christenlehre mit den Söhnen
 der jüngeren Abt. (Neukonfirmierten).
 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereins-
 haus.

Donnerstag, den 14. Mai, abends
 8 Uhr monatlicher Buß- und Ver-
 tagogottesdienst im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
 Sonntag, 10. Mai: 9 1/2 Uhr
 Predigt und Amt (7 Uhr 40 Min.
 bogl. in Kohrdorf).
 2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
 Sonntag, den 10. Mai, morgens
 1/2 10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.
 Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Nagold.

Aufgebot: 8. Mai: Adolf Friedrich
 Sauer, Sohn von hier, S. d. Wilhelm
 Sauer, Schreinermeisters und Anna
 Friedrike Sauer, Tochter des verst. Soh.
 Jakob Sauer, Bauern und Waldwärters
 Altdorf.
 Todesfälle: 2. Mai: Paul Friedrich
 Etzinger, 3 Monate alt, S. d. Karl
 Etzinger, Delers hier.

Erst
 mit An
 Sonn-
 Preis
 hier mit
 1.35 A
 und 10
 1.40 A
 Württem
 Monats-
 nach 5
 M 10
 In
 paars
 In
 eingeleit
 Auf
 zwei M
 Ein
 chen op
 Bekannt
 Dieje
 der Einbe
 wollen die
 her vorleg
 werden.
 Den
 Deste
 In d
 str. Deleg
 Verhandlu
 Neuhern,
 Kauflands
 neuerdinge
 Faktor zu
 Ausführun
 entsprachen
 Graf C
 daß die M
 Friedens
 zolle der S
 die der W
 habe. Er
 Verhältnis
 Festigkeit
 fondera e
 Innigkeit
 Bercht
 Grundlos
 hege die S
 Er versch
 den Gefah
 kein Grund
 verfallen.
 Minister,
 führung b
 günstig be
 der Kontro
 Schritt zu
 Notg
 blicher Di
 sollten. —
 Ein
 das hat er
 Schwabe
 gart gebor
 didaktisch
 Universtit
 noch lebt.
 in der Zel
 Arme nah
 die modern
 sein erstes
 Festwurzel
 ging er m
 durch, lief
 suchte, fre
 In beson
 Mittelweg,
 Ueber
 Entwidlung
 schauungen
 bedeutend

